

JAHRESBERICHT 2023

DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH



kindsverlust.ch



«Die Fachstelle kindsverlust.ch ist ein Geschenk. Hätte es diese schon früher gegeben, wären die Fachpersonen doch damals schon so einfühlsam, hilfsbereit und mit offenen Ohren und Herzen bei den Eltern gewesen. Ach, dann hätten heutzutage viele (Frauen-)herzen eine schönere Narbe.»

RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON

«Die Trauer um unser Kind wird weiter Zeit benötigen. Dank Ihren hilfreichen Worten bin ich (und je länger je mehr ist es auch meine Frau) sehr zuversichtlich, dass wir das schaffen.»

RÜCKMELDUNG EINES BETROFFENEN VATERS

Impressum

Text kindsverlust.ch
Fotos kindsverlust.ch & Ueli Hiltbold
Grafik by the way communications AG

www.kindsverlust.ch/datenschutzerklaerung

© 2024

JAHRESBERICHT 2023 DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH

Wenn eine Familie ein Kind verliert, steht ihre Welt still. Das Ziel der Fachstelle kindsverlust.ch ist die Förderung einer nachhaltigen Unterstützung beim Tod eines Kindes während der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Lebenszeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, bildet kindsverlust.ch die beteiligten Berufsgruppen aus und vernetzt sie. Die Fachstelle berät begleitende Fachpersonen sowie betroffene Familien und sensibilisiert die Öffentlichkeit.

Die Fachstelle kindsverlust.ch versteht sich als Schweizerisches Kompetenz- und Ausbildungszentrum im Bereich früher Kindesverlust. Als unabhängige Non-Profit-Organisation wird kindsverlust.ch durch Spenden finanziert.

Erfahren Sie hier mehr über die Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2023.

FACHPERSONEN WEITERBILDEN, VERNETZEN, BEFÄHIGEN

DRITTE INTERPROFESSIONELLE FACHTAGUNG PERINATALER KINDSTOD

Ganz nach dem Hauptziel von kindsverlust.ch – die Befähigung von Fachpersonen in der Begleitung von Eltern nach frühem Kindsverlust – fand 2023 die dritte interprofessionelle Fachtagung Perinataler Kindstod statt. Gemeinsam mit über 300 Fachpersonen haben wir uns an der Fachtagung vom 26. Oktober 2023 dem Spannungsfeld zwischen perinataler Palliative Care und spätem Schwangerschaftsabbruch gewidmet. Die Frage **«Wie Eltern und deren Kind begleitet werden nach belastender vorgeburtlicher Diagnostik?»** leitete durch den Tag.

FACHLICHE INPUTS

Mit dem Einstiegsreferat «Vorgeburtliche Untersuchungen als Entscheidungsfalle» von Prof. Dr. Silja Samerski wurde die dritte interprofessionelle Fachtagung eröffnet. Prof. Dr. Samerski zeigte das dilemmatische Spannungsfeld rund um auffällige vorgeburtliche Diagnostik auf, in dem sich werdende Mütter der westlichen Welt zu Beginn ihrer Schwangerschaft befinden. Sie unterstrich: «Die Entscheidungsfälle bürdet Frauen die Verantwortung auf für etwas, was sie nicht verantworten können: für den Ausgang ihrer Schwangerschaft und das «Sosein» ihres kommenden Kindes.»

Unter dem Titel «Unser Kind war krank» berichteten anschliessend ein betroffener Vater und eine betroffene Mutter von ihren unterschiedlichen Wegen nach den erschütternden vorgeburtlichen Befunden ihrer Kinder. Auch das darauffolgende Fachpodium mit Expertinnen und Experten aus Gesundheitsrecht, Geburtshilfe und Psychologie diskutierte die zentrale Frage: «Was unterstützt Eltern, wenn sie über Leben oder Tod des eigenen, schwer erkrankten Kindes entscheiden müssen?»

Nachmittags luden ein Seminar mit interessanten Referaten zu «Best-Practice»-Lösungen in Spitälern und zahlreiche Workshops dazu ein, die rechtlichen, medizinischen und ethischen Aspekte des späten Schwangerschaftsabbruchs, wie auch die (Trauer-)Begleitung und das Elternwerden nach belastender vorgeburtlicher Diagnostik zu vertiefen.

«Die Tagung als Ganzes war – wie auch die beiden letzten Tagungen – sehr bereichernd. Sich mit dem Thema des frühen Verlusts eines Kindes in einer solchen Fülle von Mitfachpersonen zu beschäftigen, ist sehr motivierend.»

RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON

Für die Arbeit der Fachstelle kindsverlust.ch besonders bestärkend ist das überaus positive Echo auf diese vergangene Fachtagung. Hier ein paar Rückmeldungen von teilnehmenden Fachpersonen, die an uns gelangt sind:

«Die Interprofessionalität, die Interdisziplinarität und auch die Internationalität haben mich beeindruckt. Auf eine sehr wertschätzende Art und Weise wurde dem fragilen Thema ganz viel Raum gegeben. Jedem Teilnehmenden – ob Betroffener, Fachperson oder Aussenstehender.»

«Der Besuch Ihrer Fachtagung macht mich noch Tage später glücklich. Sie war sicherlich eines meiner Highlights von 2023. Danke für die ausgezeichneten, auch kontroversen Beiträge zum Thema, die zu inspirierenden Diskussionen führten. Ich würde jederzeit wieder teilnehmen und diesen Anlass jedem empfehlen, der sich mit dem Thema Kindsverlust befasst.»

INTERDISZIPLINÄRER AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Nebst den fachlichen Inputs durften der gemeinsame Austausch unter den Fachpersonen und die damit verbundene Vernetzungsarbeit nicht fehlen. Auch dafür bot die Fachtagung viele Möglichkeiten: Nebst den Workshops und Seminaren, in Pausen, beim gemeinsamen Mittagessen und an den vertretenen Infoständen hatten die Teilnehmenden die Chance, disziplin- und berufsübergreifend mit anderen Fachpersonen in Austausch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und Beziehungen zu knüpfen.



Mehr über die Fachtagung erfahren Sie im Erfahrungsbericht der Obstetrika.

Eine Teilnahme an der dritten interprofessionellen Fachtagung wurde vom Schweizerischen Hebammenverband SHV, der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG, der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie, der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologinnen FSP sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie SGP mit entsprechenden Akkreditierungen anerkannt.



IMPRESSIONEN DER VERGANGENEN FACHTAGUNG IN BRUGG





«Eure Arbeit und euer Angebot für uns Fachpersonen machen einen grundlegenden Unterschied für alle Familien, deren Kind früh stirbt und ihren weiteren Lebensweg.»

RÜCKMELDUNG EINER HEBAMME



ERSTER OBLIGATORISCHER BLOCKKURS FÜR GYNÄKOLOGINNEN/GYNÄKOLOGEN

Rund 100 angehende Gynäkolog:innen konnte die Fachstelle kindsverlust.ch Ende März 2023 zur Begleitung von Eltern, deren ungeborenes Kind krank oder gestorben ist, weiterbilden.

Der Workshop «Werdenden Eltern beistehen, wenn ihr Kind krank oder gestorben ist – was dient den Eltern und den begleitenden Fachpersonen in der Begleitung durch die Krise?» ist eingebettet in einen Blockkurs, der für angehende Gynäkologinnen und Gynäkologen der Universität Basel im Rahmen ihrer Ausbildung obligatorisch ist.

Die Fachstelle kindsverlust.ch beteiligte sich 2023 zum ersten Mal an diesem Blockkurs. Wie aus den Evaluationen ersichtlich wurde, sind die vermittelten Inhalte bei den Teilnehmenden auf grosses Interesse gestossen. Sehr hilfreich empfanden die angehenden Gynäkologinnen und Gynäkologen die praxisnahe Gestaltung des Workshops und die wortwörtlichen Zitate der Eltern, die beschrieben, was ihnen in der Begleitung durch medizinisches Fachpersonal dienlich war. Das abschliessende Rollenspiel hat für einen wertvollen, für die Kursteilnehmenden besonders prägenden Perspektivenwechsel gesorgt.

Mit der Mitwirkung an diesem obligatorischen Blockkurs haben wir 2023 einen wichtigen Meilenstein für die Befähigung von begleitenden Ärztinnen und Ärzte bei vorgeburtlichem Befund oder frühem Tod des Kindes erreicht. Es freut uns besonders, auch an den Blockkursen in den kommenden Jahren mitwirken zu dürfen.

Herzlichen Dank an das Universitätsspital Basel für die fruchtbare und nachhaltige Zusammenarbeit.

Der obligatorische Blockkurs ist eine Massnahme zur Befähigung von Gynäkolog:innen zur Begleitung von Familien, die vom frühen Kindsverlust betroffen sind. Nebst dem obligatorischen Blockkurs entstanden 2023 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Lehre (IML) wichtige Lerninhalte für die Plattform «DocCom». Auf der Plattform werden angehenden Gynäkolog:innen Kenntnisse über die Dynamik der akuten Krise beim Verlust eines Kindes nähergebracht. Die Lerninhalte schulen begleitende Gynäkolog:innen im hilfreichen Beistehen von Familien, wenn ein Kind früh stirbt.

«Die Zusammenarbeit mit kindsverlust.ch hat im Rahmen des Blockkurses am Universitätsspital Basel neue, wertvolle Perspektiven in der Begleitung von Familien eröffnet, die den Verlust eines ungeborenen oder früh verstorbenen Kindes erfahren müssen. Die praxisorientierten Inhalte und insbesondere die authentischen Zitate von betroffenen Eltern haben den angehenden Gynäkologinnen und Gynäkologen essenzielle Einblicke und Fähigkeiten vermittelt, um in solch sensiblen Situationen unterstützend und empathisch zu handeln. Wir sind dankbar für diese bedeutende Bereicherung unserer Weiterbildung und freuen uns auf die Fortsetzung dieser fruchtbaren Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.»

Prof. Dr. Sibil Tschudin, Leitende Ärztin Frauenklinik Universitätsspital Basel, Gynäkologische Sozialmedizin und Psychosomatik



REGE GENUTZTE WEITERBILDUNGS-ANGEBOTE FÜR FACHPERSONEN

Die Fachstelle kindsverlust.ch bietet unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen für Fachpersonen an, welche Familien beim frühen Tod ihres Kindes begleiten. Es freut kindsverlust.ch ausserordentlich, dass unsere Weiterbildungsangebote auch 2023 sehr rege genutzt und besucht wurden.

Im Jahr 2023 fanden folgende Fort- und Weiterbildungen statt:

- 15 interdisziplinäre Tages-Fortbildungen zu vielfältigen Themen mit Dozentinnen und Dozenten unterschiedlicher Berufsgruppen und Hintergründen. Insgesamt besuchten 239 Personen die Weiterbildungen von kindsverlust.ch.
- Ein vertiefter Ausbildungslehrgang: 18 Absolventinnen schlossen im März 2023 den siebten Lehrgang «Professionell begleiten beim frühen Tod eines Kindes» erfolgreich mit einem Zertifikat ab. Mit dem Lehrgang bildet die Fachstelle Expertinnen und Experten aus verschiedenen Regionen der Schweiz aus. Diese sichern die Qualität in der Betreuung von betroffenen Familien insbesondere in den Spitälern und stärken die Vernetzung der Fachpersonen mit der Fachstelle.

- 6 Schulungsblöcke und Vorlesungen an Fachhochschulen als Teil der Grundausbildung in Gesundheitsberufen und in weiteren Bildungsstätten.
- 6 Fortbildungen und Vorträge für Fachpersonen vor Ort in Spitälern oder Geburtshäusern in der Schweiz. Dabei wurden ganze Teams geschult und sensibilisiert.
- 7 Vorträge, Auftritte und Präsentationen in weiteren Institutionen, Organisationen und an Tagungen oder Events.

Alle Weiterbildungen von kindsverlust.ch tragen das e-log-Label. Zahlreiche Veranstaltungen geben Weiterbildungspunkte der Schweizerischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie (SGGG).

WEITERBILDUNGSANGEBOT WIRD AUSGEBAUT

In unseren Weiterbildungen beleuchten wir jeweils einen Tag lang verschiedene Aspekte rund um den frühen Kindsverlust, bieten Raum für Reflexion und geben den teilnehmenden Fachpersonen wertvolle Impulse für ihre Arbeit mit Familien, in denen ein Kind früh gestorben ist.

Im vergangenen Jahr erarbeitete die Fachstelle kindsverlust.ch drei neu konzipierte Fortbildungen für 2024. Zudem kann ein neuer Kursort angeboten werden. Erstmals steht im Jahr 2024 der neue Kursort St. Gallen mit zwei Weiterbildungen zur Auswahl. Mit den neu konzipierten Weiterbildungen «Die Schwangerschaft nach einem belastenden vorgeburtlichen Befund fortsetzen», «Eltern begegnen, wenn ihr Kind gestorben ist» und «Vorgeburtliche Untersuchung des Kindes und deren Konsequenzen» wird das Weiterbildungsangebot von kindsverlust.ch erweitert und die Betreuung betroffener Familien in den unterschiedlichsten Lebenssituationen dank fach- und fallspezifischem Wissen optimiert.

Ebenfalls neu entwickelt wurde im Jahr 2023 ein zusätzlicher Lehrgang für therapeutische und beratende Fachpersonen. Der neue Lehrgang «Sterben am Lebensanfang» von kindsverlust.ch ist speziell auf die Bedürfnisse von Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen und Psychiater:innen zugeschnitten. Er wird im Frühjahr 2024 ausgeschrieben und im Jahr 2025 erstmals angeboten.

«Wenn ich in meiner Arbeit auf eigene Unsicherheiten stosse, nutze ich den kostenlosen Beratungsdienst der Fachstelle kindsverlust.ch»

RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON

HÖHERE NACHFRAGE FÜR BERATUNGEN VON FACHPERSON ZU FACHPERSON

213
KOSTENLOSE
BERATUNGEN FÜR
BEGLEITENDE
FACHPERSONEN

2023 bleibt die Nachfrage nach dem kostenlosen Beratungsangebot von kindsverlust.ch mit insgesamt 704 Beratungen auf einem hohen Stand. Der Beratungsdienst der Fachstelle kindsverlust.ch steht dabei nicht nur betroffenen Familien zur Verfügung, sondern auch begleitenden Fachpersonen. Mit 213 Beratungen im Jahr 2023 hat die Zahl der Beratungen für Fachpersonen einen neuen Höchststand seit Bestehen der Fachstelle erreicht. Es ist gelungen, das bisher etwas weniger genutzte Angebot auch unter den begleitenden Fachpersonen bekannter zu machen. Die häufigsten Gründe als Fachperson den Beratungsdienst von kindsverlust.ch zu kontaktieren, waren Fragen in Bezug auf eine frühe und späte Fehlgeburt, also zur Geburt innerhalb der ersten 12 beziehungsweise 22 Schwangerschaftswochen.

Wir beraten Fachpersonen in Begleitung betroffener Familien, coachen und unterstützen in fachlichen Fragen. Bei herausfordernden Begleitungen und Krisensituationen bieten wir den Fachpersonen Orientierung in der eigenen Betroffenheit.

ERSTES EINBLICKS-PRAKTIKUM FÜR LEHRGANGSABGÄNGER:INNEN

Im Frühling 2023 haben wir unsere erste Einblicks-Praktikantin und Lehrgangsabgängerin, Andrea Fässler, bei uns an der Fachstelle begrüsst. Es war das erste Mal, dass die Fachstelle ein Einblicks-Praktikum für Lehrgangsabgänger:innen im Beratungsdienst angeboten hat. Eng eingebunden in die Beratungen hat Andrea Fässler (Fachverantwortliche früher Kindsverlust und Pflegefachfrau im Spitalzentrum Biel) praktische Erkenntnisse für ihre eigenen Sprechstunden gewonnen. Die eigene Rolle und Funktion als Beraterin konnte sie durch das Praktikum wertvoll reflektieren.

Es freut uns, konnten wir unser Fach- und Erfahrungswissen aus dem Beratungsdienst in Form eines Einblicks-Praktikums weitergeben und wir danken Andrea für ihr Vertrauen. Und wir freuen uns sehr, auch im Jahr 2024 wieder eine Einblicks-Praktikantin nach Abschluss des Lehrgangs bei uns begrüssen zu dürfen.

«Im Praktikum habe ich gelernt, wie ich mein Wissen eins zu eins in einer konkreten Beratung anwende. Für mich eine unverzichtbare Erfahrung und Erweiterung meines eigenen Horizontes.»

Andrea Fässler, Einblicks-Praktikantin für Lehrgangsabgänger:innen 2023



KINDSVERLUST.CH ERSTMALS AM PFLEGEKONGRESS FÜR GYNÄKOLOGIE

Am 9. Pflegekongress für Gynäkologie vergangenen Mai in Suhr war die Fachstelle kindsverlust.ch erstmalig vertreten. In einem Referat sensibilisierte Anna Margareta Neff Seitz die über 250 anwesenden Fachpersonen der Gynäkologie zur professionellen Begleitung von Familien, deren Kind in der Frühschwangerschaft stirbt. Die Bedeutung der Eltern-Kind-Bindung und das Kontinuum Elternschaft waren zentrale Themen. Nach dem Referat und in den Pausen ergaben sich viele vertiefende Gespräche mit Fachpersonen rund um den frühen Verlust eines Kindes an unserem Informationsstand.

PRAKTIKUMSPLATZ FÜR HEBAMMENSTUDIENDE AN DER FACHSTELLE

Bereits zum dritten Mal in Folge hat die Fachstelle kindsverlust.ch auch im Herbst 2023 einen Praktikumsplatz im Beratungsteam für angehende Hebammen der Berner Fachhochschule (BFH) Gesundheit angeboten. Mitte September 2023 hat so die dritte Praktikantin ihr 12-wöchiges Praktikum an der Fachstelle kindsverlust.ch absolviert.

Einblick in die Beratungstätigkeit, Unterstützung an der Fachtaugung und an Weiterbildungen sowie in den täglichen Arbeiten, Administration und Fundraising prägten die Praktikumszeit der Hebammenstudierenden. Während ihrem Einsatz konnte ihr so ein umfassender Blick für die Arbeit von kindsverlust.ch gewährt werden.

Besonders dankbar ist kindsverlust.ch für die Verankerung der professionellen Begleitung bei Kindsverlust während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit in der Grundausbildung von Hebammen durch dieses Praktikum. Wir freuen uns sehr, auch in Zukunft einen Praktikumsplatz für Hebammenstudierende anzubieten.

«In der Praktikumszeit bei kindsverlust.ch erhielt ich einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Fachstelle. Durch diverse Weiterbildungen, die Mitarbeit in der Beratung sowie spannende Diskussionen konnte ich mein Fachwissen rund ums Thema früher Verlust eines Kindes vertiefen und nachhaltig stärken. Ich habe erfahren, wie hilfreich eine telefonische Beratung für die Betroffenen sein kann und wie sie durch die richtigen Worte in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Das ganze Team setzt sich täglich dafür ein, dass betroffenen Familien ein nachhaltiges Weiterleben ermöglicht wird.»

Rückmeldung Hebammenpraktikantin 2023



BETROFFENE FAMILIEN BERATEN, UNTERSTÜTZEN UND AUSTAUSCH FÖRDERN

WEITERHIN HOHE NACHFRAGE NACH PROFESSIONELLER BERATUNG

Die Fachstelle kindsverlust.ch berät Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft, unter der Geburt oder in der ersten Lebenszeit stirbt oder gestorben ist, kostenlos per Telefon und E-Mail. Dies kann zum Beispiel sein nachdem die Eltern erfahren haben, dass ihr Kind im Bauch der Mutter gestorben ist. Oder sie haben die Diagnose erhalten, dass ihr ungeborenes Kind sterben oder mit einer schweren Beeinträchtigung leben wird. Vielleicht haben sie ihr erwartetes Kind früh in der Schwangerschaft wieder gehen lassen müssen, vielleicht ist dies auch schon mehrfach geschehen. Oft melden sich Mütter oder Väter erst Monate nach dem Verlust ihres Kindes oder wenn die Frau wieder schwanger wird und sie Sorgen und Ängste vor einem erneuten Verlust beschäftigen. Auch Grosseltern, Freunde und Freundinnen und Bekannte melden sich beim Beratungsdienst mit der Frage, wie sie betroffene Eltern unterstützen und auch einen Umgang in der eigenen Trauer finden können.

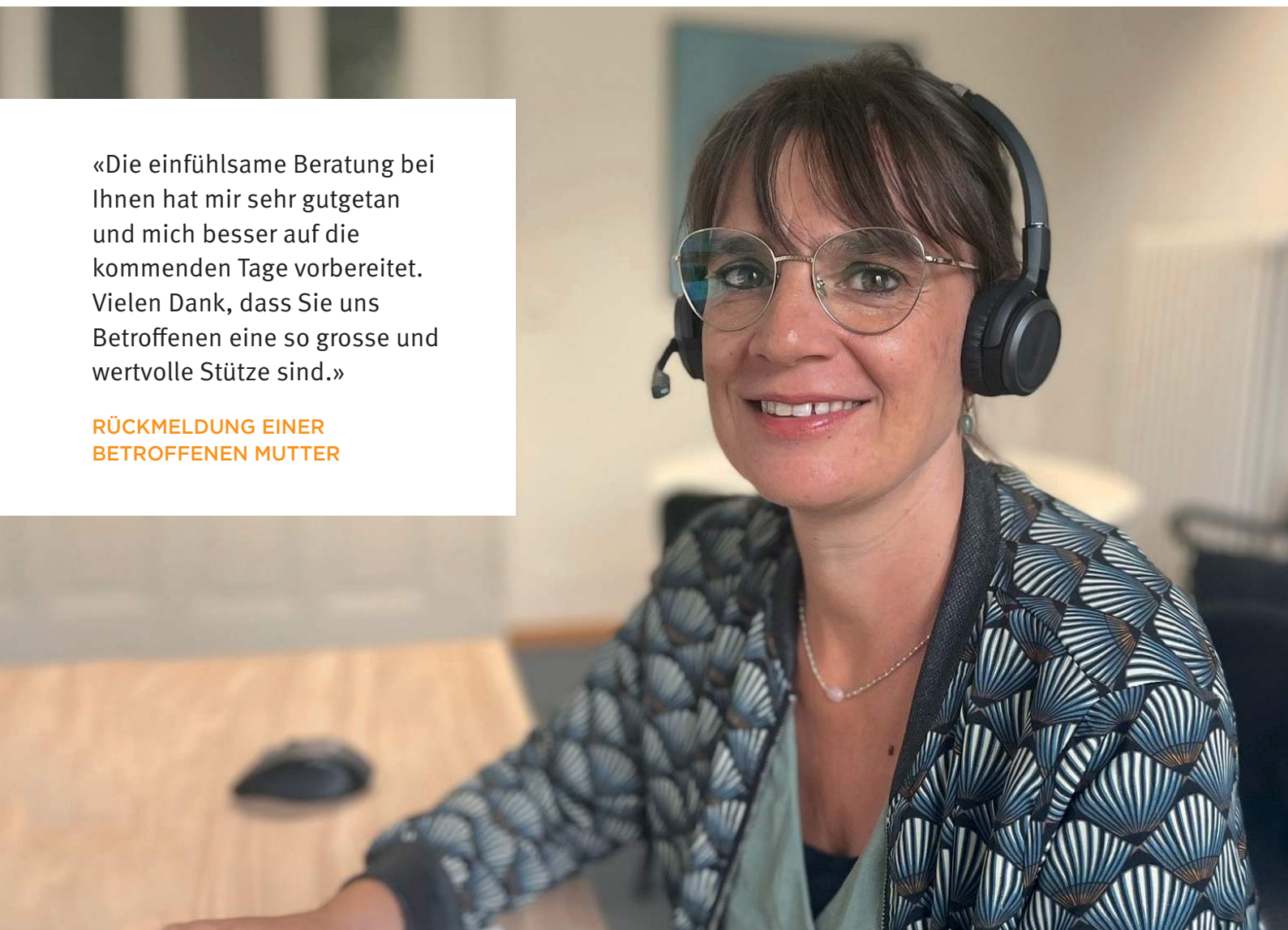
Im Jahr 2023 haben wiederum mehr als 700 betroffene Familien und Fachpersonen das kostenlose Beratungsangebot von kindsverlust.ch in Anspruch genommen. Von den insgesamt 704 Beratungen kamen weit über die Hälfte – 468 Beratungen – von betroffenen Familien und deren Umfeld.

Rund die Hälfte aller Beratungsanfragen (44%) von Betroffenen kamen von Eltern nach früher Fehlgeburt, das heisst bei einer Geburt innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen.

Eine wohnortnahe Vermittlung von Fachpersonen für die weitere Begleitung war dabei sehr gefragt und ein wichtiger Bestandteil in der Beratung durch das Fachteam von kindsverlust.ch. Dank zunehmender Sensibilisierung und Weiterbildung stehen der Fachstelle kindsverlust.ch erfreulicherweise immer mehr kompetente Fachpersonen für die Weitervermittlung zur Verfügung.

«Die einfühlsame Beratung bei Ihnen hat mir sehr gutgetan und mich besser auf die kommenden Tage vorbereitet. Vielen Dank, dass Sie uns Betroffenen eine so grosse und wertvolle Stütze sind.»

**RÜCKMELDUNG EINER
BETROFFENEN MUTTER**

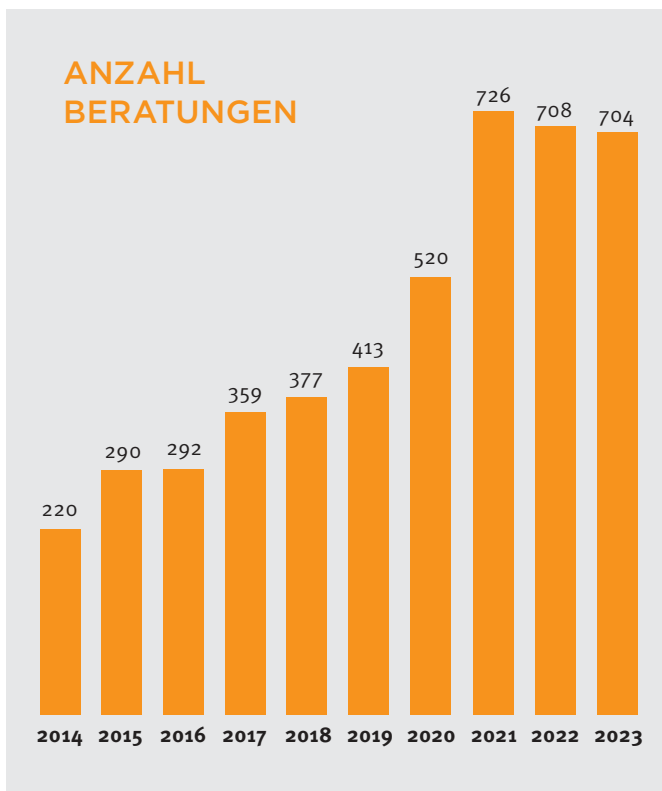


NOTFALLBERATUNGEN AN ALLEN ARBEITSTAGEN

Der kostenlose Beratungsdienst von kindsverlust.ch ist in Akutsituationen auch über die offiziellen Beratungszeiten hinaus für Familien da, deren Kind früh gestorben ist oder sterben wird. Betroffene Eltern sollen flächendeckend kompetente Betreuung erhalten, sodass sie unterstützt sind, mit ihrem Erlebten den Weg in ein gesundes Weiterleben zu finden. Mit der Sicherstellung der Notfallberatung an allen Arbeitstagen schliesst die Fachstelle kindsverlust.ch eine Lücke im Gesundheitswesen.

Die intensiven und zeitaufwändigen Notfallberatungen werden vom Beratungsteam von kindsverlust.ch ausserhalb der üblichen Beratungszeiten geleistet. Dank zusätzlicher Ressourcen konnte die Notfallberatung im vergangenen Jahr an allen fünf Arbeitstagen sichergestellt werden. Der Beratungsaufwand für eine Notfallberatung mit Vorabklärungen, Beratungszeit und Nachbearbeitung beträgt durchschnittlich rund eineinhalb bis drei Stunden pro Fall. Im Jahr 2023 hat das Beratungsteam von kindsverlust.ch 291 Beratungen ausserhalb der offiziellen Beratungszeiten für Familien geleistet.

468
KOSTENLOSE
BERATUNGEN FÜR
BETROFFENE
FAMILIEN



GROSSES INTERESSE AN DEN INFORMATIONEN ÜBER DIE WEBSITE KINDSVERLUST.CH

Auf der Website kindsverlust.ch finden Familien und Fachpersonen, die vom frühen Tod eines Kindes betroffen sind, eine Fülle an spezifischen und unterstützenden Informationen zum Thema des frühen Kindsverlusts. Die Informationen bieten hilfreiche Orientierung für zahlreiche Fragen und Anliegen. Neben der hohen Nachfrage an Beratungen Betroffener zeigt auch ein Blick in die Website-Statistik, dass die Informationen von kindsverlust.ch auf grosses Interesse stossen. Insgesamt wurden 2023 knapp 32'000 Besuche auf kindsverlust.ch verzeichnet. Die durchschnittliche Verweildauer von zwei Minuten und 2,5 Seiten, die pro Benutzer:in angeschaut werden, weisen auf eine hohe Relevanz der Informationen der Website hin. Die grosse Mehrheit der Websitebesucher:innen stammt aus der Schweiz, gefolgt von Deutschland und Österreich.

Auch im Jahr 2023 erweiterte die Fachstelle kindsverlust.ch ihre Website www.kindsverlust.ch um vielfältige, relevante Beiträge für betroffene Familien und begleitende Fachpersonen. Mit durchschnittlich rund vier Beiträgen pro Monat unter «Aktuelles» erhielten die Websitenutzer:innen übers Jahr verteilt insgesamt 45 spannende, aktuelle Informationen und Einblicke. Sei es zu verschiedenen Medienartikeln, Neuigkeiten zu Angebot und Anlässen von kindsverlust.ch oder zu politischen Anliegen rund um das Thema Kindsverlust.

Die aktuellsten Beiträge lesen Sie hier:
www.kindsverlust.ch/aktuell



KINDSVERLUST.CH IN DER ÖFFENTLICHKEIT

SENSIBILISIERUNG DURCH MEDIENARBEIT

Das Jahr 2023 war ein abwechslungsreiches Medienjahr. Insgesamt 15 Beiträge sind im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Fachstelle kindsverlust.ch in unterschiedlichsten Medien erschienen. Die Themen deckten ein breites Spektrum rund um den frühen Kindsverlust ab: von historischer Aufarbeitung über persönliche Initiativen bis hin zu fachlichen Inputs und Erfahrungen betroffener Familien. Es gab fachliche Interviews, Videobeiträge, Podcasts, Zeitungsberichte und Blogbeiträge.

Es freut kindsverlust.ch sehr, mit der Medienpräsenz für eine Sensibilisierung und Enttabuisierung des frühen Kindsverlusts in der Gesellschaft zu sorgen. Als Kompetenzzentrum wird kindsverlust.ch von den Medien immer mehr als solches um Fachexpertise und Vermittlung gebeten.

Folgende Medienbeiträge sind im Jahr 2023 mit Interview, Nennung der Fachstelle oder unter der Zusammenarbeit von kindsverlust.ch erschienen:

Erschienen	Medium	Titel	Inhalt
23. Januar 2023	NZZ	«Erst nach 36 Jahren erfuhren sie, was mit ihren Söhnen geschah»	Artikel in der NZZ zur historischen Aufarbeitung des frühen Kindsverlusts mit Interview von A. M. Neff Seitz, Leiterin kindsverlust.ch
4. Februar 2023	RSI	«Non è un tabù, ma non se ne parla abbastanza»	Italienischsprachiger Artikel zum Umgang mit frühem Kindsverlust, deren historische Entwicklung und Interview von A. M. Neff Seitz
6. Februar 2023	Höfner Volksblatt	«Im Projektjahr über den frühen Tod von Kindern gesprochen»	Artikel zum Abschluss des Pfarreiprojekts Seelsorgeraum Berg mit Präsentation der Fachstelle kindsverlust.ch
30. April 2023	SRF Input	«Ein grosses Tabu: Der späte Schwangerschaftsabbruch»	A. M. Neff Seitz wird als Fachexpertin interviewt und spricht unter anderem über den herausfordernden Weg eines Entscheidungsprozesses rund um den späten Schwangerschaftsabbruch
25. Mai 2023	Baby&Kleinkind	«Der Verlust des Kindes»	Dreisprachig erscheinender Artikel zum frühen Kindsverlust im «Baby&Kleinkind» mit Interview A. M. Neff Seitz
31. Mai 2023	watson	«Trauerurlaub nach Fehlgeburt – Ständerat diskutiert heute über Tabuthema»	Interview mit A. M. Neff Seitz zu Trauerurlaub nach Fehl- oder Totgeburt, über das Tabu und das Unwissen über den Anspruch einer Hebammenbegleitung auch nach später Fehlgeburt
13. Juli 2023	Seetaler Bote	«Schwangerschaftsabbrüche stabil»	Zeitungsartikel zu Schwangerschaftsabbrüchen in der Schweiz mit Interview von Gynäkologin Katja Wolf und A. M. Neff Seitz, Fachstellenleiterin kindsverlust.ch
14. Juli 2023	Obstetrica	«Erst im Kontakt mit dem Kind zeichnete sich der Weg ab...»	Fachartikel von A. M. Neff Seitz zu auffälligen Befunden nach Pränataldiagnostik und wie eine tragbare Bewältigung für betroffene Eltern aussehen kann
25. August 2023	Grosseltern Magazin	«Unser Kind»	Zwei verwaiste Grossmütter und eine betroffene Mutter erzählen eindrücklich von ihren Erfahrungen



Erschienen	Medium	Titel	Inhalt
August 2023	Onedu Wanna do	«Kindsverlust Deutsch»	12-minütiges Lernvideo mit Fachstellenmitarbeiterin und Beraterin Eva Zumbühl Lussy als fachlicher Beitrag zum frühen Kindsverlust für den mehrsprachigen Online-Vorbereitungskurs
23. September 2023	Pro Juventute	«Sterben am Lebensanfang: Wenn Geburt und Tod des Kindes zusammenfallen»	Im Interview mit Pro Juventute klärt Anne Siegenthaler, Verantwortliche Beratungsdienst kindsverlust.ch über wichtige Fragen nach dem frühen Tod eines Kindes auf
25. September 2023	Tages-Anzeiger	«Ihre Fehlgeburt hat sie politisiert, nun hilft sie anderen Eltern»	Die selbst von frühen Fehlgeburten betroffene Initiantin für Sonderurlaub nach früher Fehlgeburt, Angela Notari, erzählt von ihrem Erlebten. Fachstellenleiterin A. M. Neff Seitz ergänzt im Interview mit fachlichen Impulsen
5. Oktober 2023	Spotify	«Wenn ein Leben früh enden muss – Kindstod»	Podcast-Folge «Ein Podcast für Sterbliche – der Tod» zum frühen Tod von Kindern mit Interview von A. M. Neff Seitz
Oktober 2023	Anima Tua	«Kindsverlust – Wenn Geburt und Tod einhergehen. Wie schafft man es, das Unerträgliche erträglich zu gestalten?»	Video-Blog zum frühen Kindsverlust und den Umgang über die Zeit hinweg mit Fachstellenleiterin A. M. Neff Seitz
4. Dezember 2023	Obstetrika	«Perinatale Palliative Care und später Schwangerschaftsabbruch»	Erfahrungsbericht von Stefanie Schwaller, Verantwortliche Kommunikation bei kindsverlust.ch zur dritten interprofessionellen Fachtagung Perinataler Kindstod

Die Reichweite auf den sozialen Medien ist im Jahr 2023 erneut angestiegen. Mit der Facebook-Seite, die von 1'933 Personen abonniert ist, erreichte kindsverlust.ch 2023 rund 23'000 Facebook-Nutzende.

Der 2021 eingeführte Instagram-Account ist stark gewachsen. Die Follower-Zahl beträgt Ende 2023 1'260 und die Beiträge erreichten 6'000 Instagram-Nutzende. Damit wurden über Instagram rund 30% mehr Personen erreicht als im Vorjahr.



Die meisten Medienbeiträge sind auf www.kindsverlust.ch/informationen/medienbeitraege/ abrufbar. Seit Anfang 2023 erscheint diese Seite in einem neuen Design und ist dank einer neuen Stichwortsuche einfacher zu bedienen.

UNTERSTÜTZUNG VON KIWANIS BASEL SPALEN

Anfang 2023 hatte unsere Vizepräsidentin, Swantje Brüscheweiler-Burger, die Gelegenheit, den Mitgliedern von Kiwanis Basel Spalen die Arbeit von kindsverlust.ch vorzustellen. Rund 30 Mitglieder verfolgten den Vortrag mit grossem Interesse und stellten anschliessend viele Fragen zu Themen rund um den frühen Kindsverlust. Selbstbetroffene unter den Zuhörer:innen teilten ihre persönlichen Erfahrungen und organisierten spontan eine Spendenaktion.

Das engagierte Interesse hat uns tief berührt und ehrt die Arbeit von kindsverlust.ch in besonderer Weise. Umso mehr freuen wir uns über die grosszügige Spende von 10'000 Schweizer Franken. Wir danken dem Kiwanis Club Basel Spalen von ganzem Herzen für das unglaublich berührende Engagement, die Offenheit und die grosszügige finanzielle Unterstützung unserer Fachstelle. Es ist von unschätzbarem Wert, solch wertvolle Wegbegleiter:innen an unserer Seite zu wissen, die unsere Visionen teilen und unser Engagement ermöglichen.

«Es war mir eine grosse Ehre, im Namen von kindsverlust.ch diese grosszügige Spende anzunehmen. Ich war wieder einmal berührt davon, mit zuvor unbekanntem Menschen über dieses Thema in Kontakt und Austausch zu kommen. So wie wir von kindsverlust.ch sind auch die Kiwanerinnen und Kiwaner spürbar mit viel Herzblut engagiert. Diese positive Energie an einem wunderbaren Sommerabend in stimmungsvollem Ambiente erleben zu können, hat mich und sicher auch die Kiwanerinnen und Kiwaner in unserem Einsatz sehr bestärkt. Herzlichen Dank.»

Swantje Brüscheweiler-Burger, Vizepräsidentin kindsverlust.ch

«Die mannigfaltige Beratungs- und Betreuungsdienstleistung von kindsverlust.ch überzeugte uns derart, dass wir clubintern beschlossen haben, die Organisation auch 2024 zu unterstützen.»

Mats Bachmann, Mitglied der Spendenkommission von
Kiwanis Basel Spalen





EIN ROTARY-JAHR FÜR KINDSVERLUST.CH

Im Herbst 2023 durften wir dem Rotary Club St.Gallen-Freudenberg die Arbeit der Fachstelle vorstellen und einen Einblick in den Beratungsdienst geben. Der Vortrag löste ein sehr ermutigendes und berührendes Interesse aus und öffnete Raum für einen wertvollen Austausch unter allen Anwesenden.

Die Beraterin Milena Kavishe-Schaller schilderte eindrucksvoll und sehr persönlich ihre Erfahrungen als Hebamme und ihre Arbeit am Beratungstelefon:

«Wenn wir Beraterinnen am Dienstag- und Donnerstagmorgen im Beratungszimmer sitzen und das Telefon klingelt, wissen wir nie, welcher Mensch mit welcher Geschichte und welchem Gefühlszustand am anderen Ende der Leitung sitzt. Die Eltern rufen bei uns an, wenn sie gerade erfahren haben, dass ihr Kind gestorben ist. Sie rufen bei uns an, wenn bei vorgeburtlichen Untersuchungen ein Befund aufgetreten ist, der prognostiziert, dass das Kind behindert oder lebensunfähig sein wird. Sie rufen bei uns an, wenn die Geburt bevorsteht und sie Fragen haben, Anliegen, Orientierung brauchen. Sie rufen uns an, wenn «alles vorbei» ist und diese immense Leere einsetzt. Sie rufen manchmal sogar Jahrzehnte nach dem Verlust eines Kindes an, weil sie spüren, nie ganz darüber hinweggekommen zu sein. Bei uns melden sich aber auch Angehörige: Grosseltern, Freundinnen und Freunde, Gotte, Götti, Nachbarn. Sie fragen um Rat, möchten wissen, wie sie den Eltern begegnen können. Und bei uns melden sich auch Fachpersonen: Sie haben Fragen, was die Begleitung betrifft, sie erleben eigene Ohnmacht und finden keinen Weg damit, sie schildern Erlebtes, das ihnen den Atem raubt. Auch sie brauchen Orientierung, Sortierung der Geschehnisse.»

Der Rotary Club St.Gallen-Freudenberg widmet sich seit Sommer 2023 ein Jahr lang dem Thema «Ad Astra». Passend zum Rahmenprogramm hat er sich entschieden, die Arbeit der Fachstelle kindsverlust.ch während eines Rotary-Jahres zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass sie unsere Fachstelle als Begünstigte für ihre aktuelle Spendenaktion ausgewählt haben und wertvolle Kontakte geknüpft werden konnten.

Herzlichen Dank für die grosszügige Gastfreundschaft und die wertvolle Unterstützung, auf die wir weiterhin angewiesen sind.

«Es war eine Herzensangelegenheit, das Thema des frühen Kindsverlusts in unserem Rotary Club ein Jahr lang ins Zentrum unserer Aktivitäten zu stellen. Wir sind sehr dankbar, darf es die Fachstelle kindsverlust.ch geben und dass wir diese wichtige Arbeit mit unserem Rotary-Jahr unterstützen dürfen.»

**Gaby Schmid, Programmverantwortliche
Rotary Club St.Gallen-Freudenberg**

AUS TRÄGERVEREIN UND GESCHÄFTSSTELLE KINDSVERLUST.CH

Der Trägerverein und die Fachstelle kindsverlust.ch blicken auf ein stabiles Jahr mit doch einigen Veränderungen zurück. Der Fachbereich von kindsverlust.ch ist aufgrund der zahlreichen Aktivitäten und neuen Herausforderungen gewachsen. Die Fachstelle kindsverlust.ch ist sehr dankbar, in Sachen Finanzen und Vorstand auf Stabilität und Rückhalt zählen zu dürfen. Dies schuf die Voraussetzung, als Team und Vorstand erfolgreich unterwegs zu sein.



FINANZIERUNG IM 2023: HERZLICHEN DANK ALLEN MITGLIEDERN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Ganz viele Menschen – Einzelpersonen, Paare, Familien – haben kindsverlust.ch im Jahr 2023 mit einer Spende bedacht. Insgesamt sind so wunderbare 97'347.– Schweizer Franken an privaten Spenden zusammengekommen. Ein riesengrosses Dankeschön von Herzen an all unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, die unser Engagement ermöglichen. Auf eine namentliche Nennung verzichten wir an dieser Stelle aus Datenschutzgründen.

Der Kanton Zürich hat die Fachstelle kindsverlust.ch auch 2023 unterstützt. Herzlichen Dank für diesen Beitrag von staatlicher Seite.

Zahlreiche Stiftungen und Institutionen haben 2023 die Arbeit von kindsverlust.ch möglich gemacht. Insbesondere für die Beratung von betroffenen Familien und Fachpersonen, für Notfallberatungen an allen Arbeitstagen, für das Projekt «Keine Herztöne» zur Befähigung von Ärztinnen und Ärzte bei frühem Kindsverlust, die interprofessionelle Fachtagung Perinataler Kindstod und für die Medienarbeit zur gesellschaftlichen Sensibilisierung unter dem Projektnamen «Totschweigen ist das Schlimmste» durfte kindsverlust.ch von Stiftungen, Institutionen, Praxen, Vereinen und Unternehmen wertvolle Unterstützungsbeiträge in der Gesamthöhe von 579'643.– Schweizer Franken entgegennehmen.

Namentlich möchten wir uns herzlich bei folgenden Institutionen, Praxen, Vereinen und Unternehmen bedanken (erwähnt ab 500 Schweizer Franken): Bergpraxis-Animal Saanen, Burgergemeinde Bern, Fondation Groupe Mutuel

Martigny, Frauenärztinnen Belp, Hebammenpraxis Baby im Bauch Steffisburg, Hebammenvereinigung Zofingen, Inselspital Bern, Kiwanis Club Basel Spalen, Kiwanisclub Birstal, Lindenhofgruppe Bern, Loosli AG Wyssachen, Poloni Team GmbH Schaffhausen, Praxis für körpertherapeutische Begleitung Niederdorf, Praxis Antener-Bärtschi Kathrin Niederscherli, Raiffeisen Schweiz Genossenschaft St. Gallen, Samariterverein Wollerau, Schweizerischer Hebammenverband, Spirit Studio AG Basel, Stiftung des Rotary Clubs Bern, Treuhand Marcel Widmer AG Reinach, Valiant Bank AG Bern, Verein Zonta Luzern Landschaft Oberkirch.

Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Stiftungen, die uns im Jahr 2023 unterstützt haben: BK Atlantis-Stiftung, Claire Sturzenegger-Jeanvavre Stiftung, Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Ernst Goehner Stiftung, Ernst Schwemmer Stiftung, Gemeinnützige Stiftung aus Liechtenstein, HANELA-Stiftung, Maiores Stiftung, MBF Foundation, Rahn-Stiftung, Rosemarie Aebi Stiftung, Ruth und Edith Suter-Stiftung, S. + H. Rothschild Stiftung, Spendenstiftung Bank Vontobel, Stefanie und Wolfgang Baumann Stiftung, Stiftung Amaari, Stiftung Hospiz Alpha et Omega, Stiftung Kastanienhof, Stiftung Sanitas Davos, T. Nydegger Stiftung sowie alle weiteren Stiftungen, die nicht mit Namen genannt werden wollen.

Ein tief empfundener Dank gilt ebenfalls den zahlreichen Kirchen – mit besonderem Dank an den Seelsorgeraum Berg (Gemeinden Wollerau und Schindellegi) – die die Arbeit von kindsverlust.ch mit Unterstützungsbeiträgen und Kollekten von insgesamt 56'555.– Schweizer Franken möglich machen. Mit einem Beitrag von 500 Schweizer Franken und mehr haben uns folgende Kirchen unterstützt: Kath. Kirche Rontal Root, Kath. Kirchgemeinde Schötz, Kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug, Kath. Pfarramt Frauenfeld, Kath. Pfarramt Kriens, Kath. Pfarramt St. Michael Zug, Kath. Pfarramt Wattwil, Kath. Pfarramt Weggis, Kath. Pfarramt Wollerau Seelsorgeraum Berg, Kath. Pfarramt Würenlingen, Kath. Pfarrei St. Stefan, Ref. Kirche Kanton Solothurn, Ref. Kirchenrat des Kantons Zug, Ref. Kirchgemeinde Baden, Ref. Kirchgemeinde Birr, Ref. Kirchgemeinde Höfe Pfäffikon SZ, Ref. Kirchgemeinde Küsnacht, Ref. Kirchgemeinde Sissach-Böckten-Diepflingen-Itingen-Thürnen, Ref. Kirchgemeinde Tablat St.Gallen, Ref. Kirchgemeinde Turbenthal-Wila.

Anfang Juni 2024 kann unter kindsverlust.ch/informationen/jahresberichte-newsletter die detaillierte Jahresrechnung 2023 eingesehen werden.

TRÄGERVEREIN, VORSTAND UND EHRENAMTLICH HELFENDE

Wir freuen uns sehr, dass der Trägerverein kindsverlust.ch auch im Jahr 2023 gewachsen ist. Stolze 1'132 Mitglieder zählt kindsverlust.ch per Ende 2023, die den Verein massgeblich tragen. Das sind 76 Mitglieder mehr als Ende 2022.

Ein herzliches Dankeschön für die Solidarität aller neuen und langjährigen Mitglieder.

Am 1. Mai 2023 fand in Bern die ordentliche Mitgliederversammlung (bereits die 21. in der Vereinsgeschichte) mit den statutarischen Traktanden und anschliessendem Apéro statt.

Die bisherigen Mitglieder Ulrich Brönnimann (ehem. Spitaldirektor Münsingen) als Präsident, Swantje Brüscheiler-Burger (lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP) als Vizepräsidentin, Daniela Lengsfeld (FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, Praxistätigkeit in Köniz), Christoph Bitter (Leiter Marketing und Kommunikation band.ch, Dozent ZHAW) und Irène Kälin (Nationalrätin Grüne/AG) bilden weiterhin den Vorstand des Trägervereins.

Ebenfalls ehrenamtlich packen zahlreiche Helfer:innen das ganze Jahr über mit an, wenn es um Versände und Veranstaltungen wie die interprofessionelle Fachtagung Perinataler Kindstod geht. Ohne diese ehrenamtliche Hilfe wäre kindsverlust.ch nicht in der Lage, den Arbeitsaufwand zu leisten. Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.



von links nach rechts: Christoph Bitter, Swantje Brüscheiler-Burger, Ulrich Brönnimann, Irène Kälin und Daniela Lengsfeld

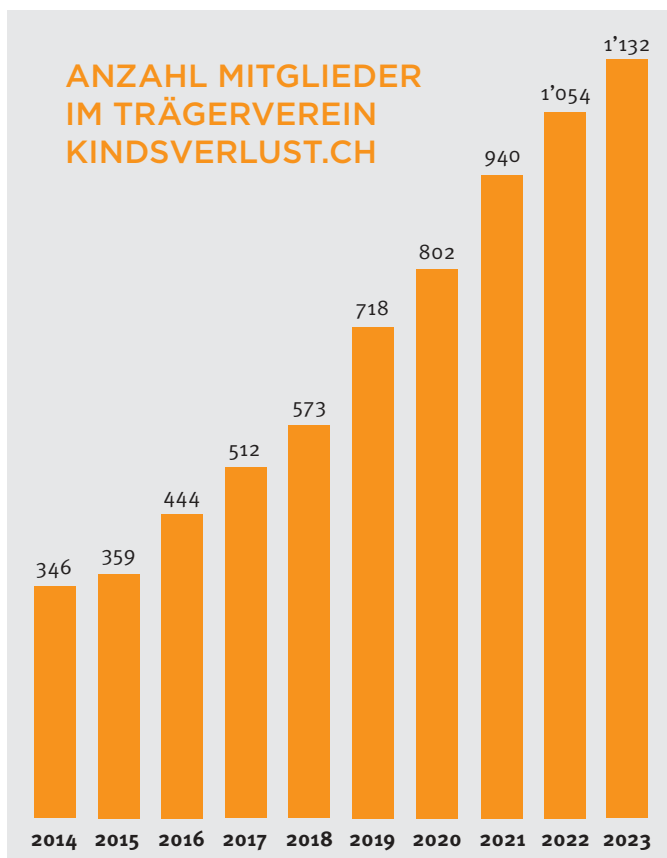
20 JAHRE KINDSVERLUST.CH

Das 20-jährige Jubiläum der Fachstelle kindsverlust.ch ist ein schöner Anlass, um gemeinsam auf die Gründungszeit und das bisher Erreichte zurückzublicken.

Im Jahr 2002 gründeten 14 Gründungsmitglieder den «Verein zur Förderung einer professionellen Beratung und Begleitung bei Fehlgeburt und perinatalem Kindstod». Eineinhalb Jahre später – am 5. Dezember 2003 – wurde die dazugehörige Fachstelle eröffnet.

Von Anfang an stand die professionelle Begleitung von Familien, deren Kind zu früh gestorben ist, und der sie begleitenden Fachpersonen im Zentrum unserer Arbeit. Über 4'000 Beratungen für betroffene Familien und begleitende Fachpersonen, mehr als 140 Medienartikel, über 100 Weiterbildungen, neun Lehrgänge und drei interprofessionelle Fachtagungen wurden seither von kindsverlust.ch initiiert und durchgeführt.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer:innen und unsere Vereinsmitglieder für das wertvolle Mittragen.



Interview mit Gründungsmitglied Christine Röthenmund «Wir dürfen weiterwachsen»

DAS TEAM DER FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH

Das Team von kindsverlust.ch war auch im Jahr 2023 mit viel Herzblut im Einsatz. Anna Margareta Neff Seitz und Stefanie Schmid obliegt die Leitung der Fachstelle. Anne Siegenthaler, langjährige Mitarbeiterin von kindsverlust.ch ist Verantwortliche Beratungsdienst. Im Sommer neu dazugestossen ist Eva Zumbühl Lussy als Mitarbeiterin Fachprojekte. Per Januar 2024 werden Helen Walker und Simone Thiel neu ins Fachteam aufgenommen. Sie ersetzen die geschätzten Beraterinnen und Teammitglieder Milena Kavishe-Schaller und Esther Hänger Saladin.

Das Admin-Team wird seit Sommer 2023 neu von Pascale Sommer unterstützt. Sie löst unseren studentischen Mitarbeiter Jonas Korner ab, der am Ende seines Studiums stehend nun in sein Praktikum starten wird. Ebenfalls zum Admin-Team gehören Christina Bürli, Verantwortliche Administration, Stefanie Schwaller als Verantwortliche für die Bereiche Fundraising und Kommunikation sowie Monique Weber Peter für IT und Stiftungsfundraising und Nicole Glaus für Veranstaltungen und Administration. Insgesamt teilen wir uns 580 Stellenprozent (per Ende 2023).



Unser Team – mit Herzblut für Sie im Einsatz

Von links nach rechts: Stefanie Schwaller, Pascale Sommer, Nicole Glaus, Anne Siegenthaler, Monique Weber Peter, Anna Margareta Neff Seitz, Esther Hänger Saladin, Stefanie Schmid, Eva Zumbühl Lussy, Christina Bürli, Milena Kavishe-Schaller, Jonas Korner, Lea Zoss

«Es ist wirklich wunderbar, dass es eine solche Anlaufstelle mit derart verständnisvollen und empathischen Mitarbeitenden wie Sie gibt. Ich hoffe zwar nicht, dass ich oder jemand aus meinem Umfeld Sie schon bald wieder benötigen wird, aber wenn es so sein sollte, werde ich Sie und die Organisation Kindsverlust wärmstens weiterempfehlen.»

RÜCKMELDUNG EINES BETROFFENEN VATERS

«Als betroffene Mutter und auch als Fachfrau berührt mich das Angebot und Wesen der Fachstelle immer wieder. Danke für alles!»

**RÜCKMELDUNG EINER FACHPERSON
UND BETROFFENEN MUTTER**

**Fachstelle Kindsverlust während Schwangerschaft,
Geburt und erster Lebenszeit**

Belpstrasse 24 | 3007 Bern | Telefon +41 31 333 33 60
fachstelle@kindsverlust.ch | www.kindsverlust.ch
IBAN: CH19 0900 0000 3070 8075 5

DIE FACHSTELLE KINDSVERLUST.CH 2023 IN ZAHLEN

704

kostenlose Beratungen hat kindsverlust.ch 2023 für betroffene Familien und Fachpersonen durchgeführt.

15

interdisziplinäre Tagesfortbildungen zu vielfältigen Themen wurden 2023 angeboten. **18** Absolvent:innen schlossen den Lehrgang «Professionell begleiten beim frühen Tod eines Kindes» ab.

13

Fortbildungen und Vorträge in Spitälern und Institutionen sowie **6** Schulungsblöcke und Vorlesungen an Fachhochschulen und Bildungsstätten hat kindsverlust.ch 2023 durchgeführt.

15

Medienartikel sind 2023 über oder in Zusammenarbeit mit kindsverlust.ch erschienen, davon **3** Videobeiträge und **2** Podcasts.

IHRE UNTERSTÜTZUNG

Helfen Sie auch 2024 mit, dass Familien flächendeckend begleitet werden, wenn ihr Kind früh stirbt:

Spendenkonto: IBAN
CH19 0900 0000 3070 8075 5
Online über kindsverlust.ch/spenden oder mit TWINT

75

Stunden betrug der zeitliche Aufwand für Medienarbeit. Ein wichtiger Pfeiler zur Präsenz und Sensibilisierung zum frühen Kindsverlust in Öffentlichkeit und Gesellschaft.

3'192

Menschen folgen kindsverlust.ch per Ende 2023 auf Facebook oder Instagram.

32'000 ×

wurde die Website kindsverlust.ch 2023 aufgerufen.

1'132

Mitglieder verzeichnete der Trägerverein von kindsverlust.ch per 31.12.2023 (+7% im Vergleich zum Vorjahr).

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



kindsverlust.ch

